Die Elektrizität auf der Ausstellung "Land- und Ferienhaus" in Basel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie**

Band (Jahr): **27 (1935)**

Heft (5)

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-922301

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

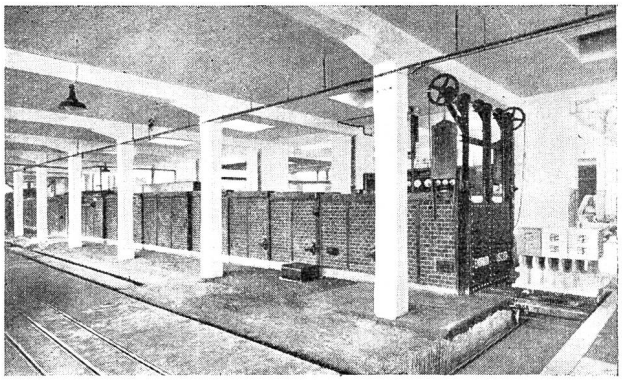

Fig. 25 Elektrischer Zwei-Bahnen-Tunnelofen zum Brennen und Glasieren von keramischen Wandplatten, Länge 38 m, Brenntemperatur 1200°
Four électrique double à tunnel pour la cuisson et le glaçage de dalles en céramique, longueur du four 38 m, température de cuisson 1200°.

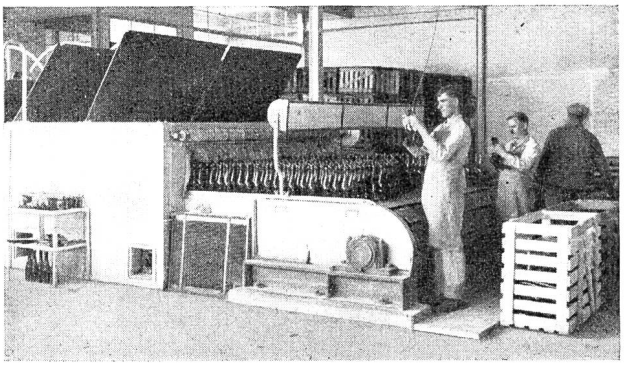

Fig. 26 Elektrischer Kettenofen für das Entspannen von Glasflaschen, Länge 29 m, Stundendurchsatz 1300 Flaschen.
Four éléctrique à tapis convoyeur pour la détente de bouteilles de verre, longueur 29 m, production horaire 1300 bouteilles.

Zur Zeit wird in Frankreich eine Anlage für elektrische Destillation der Kohle zwecks Leuchtgaserzeugung aufgestellt. Diese Einrichtung wird ausschliesslich mit Nachtstrom funktionieren und besitzt die interessante Eigenschaft, sofort nach dem Einschalten Leuchtgas abzugeben. Das Gaswerk erhält dadurch eine stets betriebsbereite Reserve, wogegen das Anfeuern eines üblichen Destillationsofens drei Wochen in Anspruch nimmt.

Für alle diese Anwendungsbeispiele ist die technische Seite vollständig gelöst und es stehen Anlagen in Betrieb, die sich bewährt haben. Die Anschaffungspreise solcher Einrichtungen sind in wenigen Jahren rund auf die Hälfte gesunken. Es ist daher nicht erstaunlich, dass die jährlich erstellten Neuanlagen trotz der schlechten Wirtschaftslage von Jahr zu Jahr zunehmen. — Wegen der Neuigkeit dieser Erzeugnisse fehlt jedoch vielfach die Erkenntnis der betriebstechnischen Vorteile, so dass oft noch Oelöfen aufgestellt werden, wo nicht nur im volkswirtschaftlichen Interesse, sondern auch im Interesse des Industriellen ein elektrischer Ofen am Platze gewesen wäre.

P. W. Schlenker, Ingenieur, Baden.

Neue Broschüren.

Das Elektrizitätswerk der Stadt Lausanne hat eine Broschüre, betitelt «L'Electricité chez soi» in einer Auflage von 30 000 Exemplaren und in einem Umfang von 64 Seiten herausgegeben und sie an seine Stromabnehmer verteilt. Diese gut illustrierte Druckschrift befasst sich mit den Tarifen des Elektrizitätswerks der Stadt Lausanne, den Zählern, den elektrischen Installationen und der Netzspannung (Spannungsänderung). Sodann enthält sie Angaben über die elektrische Küche, die Heisswasserbereitung, Kühlschränke, Waschküchen und ein Verzeichnis der konzessionierten Installateure.

Das Elektrizitätswerk Basel gibt eine neue kleine Broschüre, betitelt «Ratschläge für die zweckmässige Anwendung der Elektrizität im Haushalt» von 8 Seiten Umfang heraus, die sich an die Energiebezüger richtet.

Die Elektrizität auf der Ausstellung «Land- und Ferienhaus» in Basel

Diese am 11. Mai eröffnete und bis zum 2. Juni dauernde Ausstellung hat allgemeinen schweizerischen Charakter. Grosse nationale Organisationen besorgten den Aufbau, mehrere angesehene nationale Verbände übernahmen das Patronat. Die Ausstellung hat wegen der systematischen Anordnung, dem klar herausgeschälten Grundgedanken und der Eindämmung aller geschäftlichen Tendenzen in den Kanal des Veranstaltungszweckes, von der Tages- wie von der Fachpresse eine vorzügliche Beurteilung erhalten. Es war gegeben, im Ausstellungsbild ebenfalls eine Kollektivpropaganda zugunsten der elektrischen Energie unterzubringen, ist doch das Verteilungsnetz in der Schweiz so weitgehend ausgebaut, dass die meisten Land- und Ferienhäuser ohne grosse Kosten an die allgemeine Energieversorgung angeschlossen werden können.

Die Frage nach der äussern Aufmachung gab Anlass zu ausstellungstechnischen Betrachtungen. Das Spiel mit dem «Einst und Jetzt» wurde verlassen. Eine Demonstrationsschau aller möglichen Apparate wurde ebenfalls unterlassen, vom Gedanken ausgehend, dass sämtliche im Ferienheim in Frage kommenden elektrischen Einrichtungen der schweizerischen Oeffentlichkeit seit Jahren mehr oder weniger bekannt sind. Man fand nun die gesuchte neue Lösung in einem «Elektro-Ferienhaus». Die einzelnen Räume im sechseckigen Grundriss sind nur angedeutet; die improvisierten Trennwände nur einen Meter hoch aufgeführt. Die

Weglassung des Daches ermöglichte, das Innere des Hauses auch von einem benachbarten, hochgelegenen Schaugang aus zu betrachten, sodass von allen Seiten ein einziger Blick das ganze weitgehend mit elektrischen Apparaten belegte Intérieur umfasst. An der Abschlusswand der Halle ist die Grossphotographie eines Kraftwerks angebracht. Der Energietransport von dieser Stelle aus bis ins «Elektro-Ferienhaus» ist durch Maquetten, die Hochspannungsmasten, Unterwerk und Niederspannungsnetz darstellen, anschaulich gemacht. Darüber steht in riesigen Buchstaben «Die Schweiz,

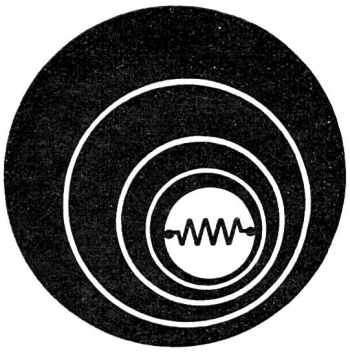

Fig. 27 Kennbild für die Anwendungen der Elektrizität (Originalausführung: 11 cm ø, Glühdraht in rot).

Symbole pour les applications de l'électricité (original 11 cm ø avec résistance en rouge).

das Land der Elektrizität». Die Darstellung soll die Verbundenheit der elektrischen Energie mit unseren Wasserkräften symbolisieren. — Der Besucher soll nicht nur den einzelnen Apparat erkennen, sondern einen Gesamteindruck der vielseitigen Vorteile der praktisch überall verfügbaren einheimischen Energie erhalten. Dazu wurden sämtliche elektrischen Apparate in der Ausstellung mit einer symbolischen Etiquette versehen, s. Fig. 27, die das Suchen nach neuen, wirksamen Lösungen und die Absage an traditionelle Darstellungen verkörpert.

Das «Elektro-Ferienhaus» wurde von der Elektrowirtschaft Zürich, mit Unterstützung des Verbandes Schweiz. Elektrizitätswerke, geschaffen. Alle an dieser Kollektivaktion beteiligten Instanzen arbeiteten zusammen, wodurch jede Doppelspurigkeit vermieden wurde. Die einheimische Spezialindustrie hatte die verschiedensten Apparate zur Verfügung dieser Kollektivaktion gestellt, ohne dass jedoch ein Firmenname anders als durch das kleine traditionelle Fabrikationsschildchen hervortrat, wodurch der Charakter der Propagierung einer Idee streng gewahrt wurde.

In der Abteilung «Wohnbedarf» machte das Elektrizitätswerk Basel ebenfalls eine Kollektivpropaganda, die auch nicht bei den einzelnen Apparaten haften blieb, sondern einige der wichtigsten Anwendungen der Elektrizität veranschaulicht. Grosse, klare Aufschriften und Prospekte wiesen auf die monatlichen Energiekosten für das Kochen für fünf verschieden grosse Haushaltungen (von 2 bis 6 Köpfen) hin; Aufschriften und Prospekte gaben Auskunft über die Kosten der Heisswasserbereitung. In Kojenform waren den verschiedensten sozialen Verhältnissen und individuellen Wünschen angepasste Kochräume zu sehen. Von den sechs Küchentypen war die erste mit Heisswasserspeicher, Küchenmotor und Vierplattenherd samt Bratofen, die letzte dagegen, auf Minimalraum und Minimalforderungen eingestellt, nur mit Heisswasserhahn und Einplattenrechaud ausgerüstet. Ferner waren drei Badezimmer (Normal-, Sitzbad und Dusche) und zwei Waschküchen zu sehen.

L'exposition de l'électricité au XVIème Comptoir Suisse, Lausanne 7–22 septembre 1935

Le Comptoir Suisse de Lausanne, dont la renommée a dépassé depuis longtemps les frontières helvétiques, constitue pour les industriels et commerçants qui désirent atteindre le grand public, un moyen publicitaire de tout premier ordre. En effet plus de 330 000 personnes ont visité les stands de la grande foire romande en 1934: signe évident qu'elle est devenue la manifestation économique populaire d'une grande partie de la Suisse française.

Les principales centrales d'électricité de l'ouest de la Suisse et notamment des cantons de Fribourg, Genève, Neuchâtel et Vaud ont pris l'initiative, avec la collaboration des fabricants d'appareils électriques, de constituer dès 1933 une exposition d'électricité groupée dans la halle principale du Comptoir et de réunir ainsi les différents stands de la branche électrique pour constituer un tout qui permette de lutter efficacement contre les concurrences de la houille blanche.

Pour compléter les expositions des fabriques les centrales d'électricité organisèrent un stand collectif avec démonstrations pratiques pour renseigner les clients sur les tarifs d'énergie, les prix des installations d'appareils et les subventions.

Le succès remporté par cette exposition incita tant les services électriques que les fabricants à persévérer dans cette voie en 1935.

L'année dernière l'effort fut spécialement dirigé vers les applications domestiques de l'électricité, avec démonstrations de différents appareils ménagers, en particulier de la cuisine électrique, avec dégustation des mets préparés devant le public.